Persönlicher Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Macerata/Italien im Sommersemester 2009

Ich habe im Sommersemester 2009 an dem Austausch-Programm der Georg-August-Universität Göttingen und der Università degli studi di Macerata teilgenommen und möchte im folgenden Beitrag meine Eindrücke und Erfahrungen schildern.

Anreise

Die Anreise per Auto bietet sich selbstverständlich an, wenn man viel Gepäck zu transportieren hat. Die Autofahrt von Göttingen nach Macerata kann man gut in 12,5 Stunden schaffen (ohne Pausen). Vergessen darf man nicht, dass in Italien das Befahren der Autobahnen kostenpflichtig ist. Von der Grenze Italiens bis nach Macerata zahlt man ca. 30 Euro, die man direkt und in Bar an den Autobahnausfahrten an den so genannten *sportelli* entrichten kann. Eine Autobahn-Vignette gibt es in Italien nicht.

Denkbar ist auch eine Anreise per Flugzeug. Wer sich nicht vor Billig-Airlines scheut, kann den nächstgelegenen Flughafen Ancona-Falconara anfliegen oder aber die etwas entfernter liegenden Flughäfen in Rimini und Pescara, um nur einige Beispiele zu nennen. Alle Flughäfen verfügen über Anbindungen zum Schienenverkehr, so dass man per Bahn bis nach Macerata gelangt. Der Bahnhof in Macerata befindet sich etwas außerhalb des Zentrums, bis ins Innere der Stadtmauern braucht man zu Fuß jedoch nur etwa 15 Minuten.

Soziale Betreuung/Tutorien

In Macerata angekommen sollte die erste Anlaufstelle das CRI (*Centro Rapporti Internazionali*) sein. Dort befinden sich nicht nur die Büros der Erasmus-Ansprechpartner, sondern man erhält auch alle nötigen Informationen über das Studienangebot der Universität sowie das Studieren und Leben in Macerata. Zudem stehen im CRI Computer mit Internetzugang und Druckern zur Verfügung, sowie Räumlichkeiten, in denen die Einstufungstests für die Italienisch-Sprachkurse und diese selbst stattfinden.

Unterkunft/Wohnen

Ich selbst habe nicht in Macerata, sondern zunächst in Grottammare und später in Ancona gewohnt. Grottammare ist ein kleiner Ort direkt am Meer, der sich durch seine wunderschöne Strandpromenade auszeichnet. Das eine Stunde von Macerata entfernte Städtchen verfügt über einen eigenen Bahnhof, wodurch es insbesondere im Sommer unproblematisch ist zwischen Macerata und Grottammare zu pendeln. Im Winter werden die Fahrpläne für gewöhnlich geändert, so dass die Züge weniger häufig verkehren.

Während der zweiten Hälfte meines Auslandsaufenthaltes habe ich in der Hafenstadt Ancona gewohnt, von der aus man mit Bus und Bahn nach Macerata gelangt. Dort habe ich mir in einer 3er-WG mein Zimmer mit einer Mitbewohnerin geteilt, was unter italienischen Studenten keineswegs eine Ausnahme darstellt.

Die Wohnheime für ausländische Studenten sind sehr zentral in Macerata gelegen. Wer es jedoch vorzieht privat unterzukommen, wird keine Probleme haben außerhalb der Stadtmauern, aber stets in Uninähe ein günstiges Zimmer zu finden.

Studium/Fachliche Betreuung

Auch in Italien ist die Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge erfolgt. Man sollte sich jedoch nicht durch die Namensgebungen verwirren lassen, denn der Master in Italien hat keineswegs etwas mit dem Masterabschlüssen an deutschen Universitäten zu tun. Wer im Rahmen seines Bachelor-Studienganges nach Italien geht, sollte nach Veranstaltungen der *laurea triennale* Ausschau halten. Für die Masterstudenten hingegen sind die relevanten Kurse als Veranstaltungen der *laurea specialistica* gekennzeichnet. Unter Master wird in Italien eine unabhängig vom Bachelor weiterführende Qualifikation verstanden, für die man in der Regel sehr viel Geld bezahlen muss.

Die Vorlesungen des Sommersemesters (*II semestre*) beginnen in Macerata in der Regel bereits Ende Februar und gehen bis Ende Mai, die des Wintersemesters (*I semestre*) hingegen Ende September bis Ende Dezember. Darauf folgt die Klausurenphase, die aus drei aufeinander folgenden *appelli* besteht. Jede Prüfung wird folglich drei Mal angeboten, wobei es jedem selbst überlassen ist, die Prüfung am ersten, zweiten oder dritten Appell abzulegen oder sogar alle drei Termine wahrzunehmen, um eventuell die Note zu verbessern. In Italien müssen überwiegend mündliche Prüfungen abgelegt werden, bei denen man im Hörsaal bzw. Seminarraum vom Dozenten vor allen anderen Studenten öffentlich befragt wird.

Anschließend wird das Ergebnis in ein kleines Studienbüchlein eingetragen, was bei Beginn des Aufenthaltes vom CRI ausgehändigt wird.

Die Veranstaltungen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden überwiegend im kleinen Kreise abgehalten, in denen die Dozenten in stetiger Interaktion mit den Studenten vortrugen bzw. „erzählten“.

Stadt/studentisches Leben

Die mittelalterliche Stadt Macerata ist auf einem Hügel gelegen, von dem man bei schönem Wetter einen wunderschönen Blick auf die Adria hat. Im Inneren der Stadtmauern befindet sich nicht nur der Großteil der im ganzen Zentrum verstreuten universitären Einrichtungen, sondern auch eine Opernfreilichtbühne – das *Sferistero*-, ein Theater, jede Menge Cafés und Bars sowie Shopping-Möglichkeiten. Im Stadtkern selbst gibt es keine Supermärkte, so dass man auf die Stadtteile außerhalb der Mauern ausweichen oder aber bis in das im Vorort Piediripa gelegene Einkaufszentrum fahren muss. Da ich nicht in Macerata gewohnt habe, kann ich leider keine Auskünfte über das studentische Leben in Macerata geben. Aus Erzählungen anderer Studenten kann ich jedoch berichten, dass das Nachtleben in Macerata nicht zu kurz kommt. Wer sich diesbezüglich ein wenig Abwechslung wünscht, findet diese zu Genüge, beispielsweise in den recht nahe liegenden Städten Civitanova, San Benedetto del Tronto oder Senigallia.

Kommunikation: E-Mail/ Internet, Telefon, Handy

Internetzugänge werden ausreichend von der Universität angeboten. So befinden sich freizugängliche Computer nicht nur in der Bibliothek, sondern auch im CRI oder aber im Gebäude der *scienze di comunicazione*, um nur einige zu nennen. Da das Einrichten eines privaten Telefonanschlusses bzw. Internetzuganges unter Umständen sehr lange dauern kann, ist es ratsam auf das Angebot der Universität zurückzugreifen und per Mobiltelefon zu kommunizieren.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Generell kann man in Italien verglichen mit Deutschland relativ günstig mit der Bahn reisen, so dass auch die etwas weiter entfernten typischen Touristenziele durchaus für einen relativ kostengünstigen Ausflug in Frage kommen. Allerdings bieten auch die Marken, insbesondere die Provinz Macerata wunderschöne Landschaften und Strände, die man auf keinen Fall verpassen sollte. So ist beispielsweise der Nationalpark Monte Sibillini im Süden der Region einen Ausflug wert, sowie der Nationalpark Monte Conero -das Wahrzeichen Anconas- an dessen Fuß sich einige der schönsten Strände der nördlichen Adriaküste befinden: Portonovo, Sirolo und Numana.

Sarah Hemmerling